

„Dreiländerwanderung“ des BUND Naturschutz

Am Tag der deutschen Einheit trafen wir uns aus Bayern mit Hessen und Thüringern zu einer Exkursion an der Pflanzenkläranlage in Neustädtles. Der Einladung der BUND-Kreisgruppen Fulda, Meiningen-Schmalkalden und Rhön-Grabfeld waren etwa vierzig Interessierte gefolgt. Unter Leitung unserer Kreisgruppe Rhön-Grabfeld führte die Route von Neustädtles nach Filke zum Erlebnisbauernhof Lörzer, weiter zur Ruine Mauerschädel auf der ehemaligen DDR-Grenze und zum Café „Heimathafen“ in Willmars.

Der „Vater“ der Wurzelraumkläranlage, Hans-Peter Malawka, erklärte voller Begeisterung deren reibungslose Funktion mit Hilfe eines Schilfsumpfes seit mehr als 25 Jahren. Dies sei sogar ohne Einsatz von Strom möglich allein durch das Gefälle. Gegen massive Widerstände mussten die Planer ihre Kläranlage verwirklichen. Solche Anlagen seien jedoch nur für kleine Ortschaften realisierbar. Man müsse halt nur die natürlichen Zusammenhänge beachten und nutzen. Helmut Bär, BN-Kreisgruppenvorsitzender, betonte, dass der erfolgreiche Kampf für die Pflanzenkläranlage nur möglich gewesen sei in unserem demokratischen System. Weiter ging es unter Führung von Joachim Urban. Der Förster erklärte auf dem Weg die Bedeutung der roten Waldameise und deren Lebensraum sowie später den Lebensraum Bachaue.

Auf dem Erlebnisbauernhof Lörzer in Filke konnten sich dann die Teilnehmer/innen mit einer Kartoffelsuppe sättigen, bevor sie den Milchviehstall anschauten und die Funktion des modernen Melkroboters. Die Bäuerin, Tatjana Lörzer, kann so im Wesentlichen die Arbeit mit den Kühen erledigen und zusätzlich Bildungsangebote für Kinder machen. Die mitgekommenen Kinder interessierten sich besonders für die Alpakas.

Frisch gestärkt hatten die Teilnehmer/innen nur ein kurzes Wegstück bis zur Ruine Mauerschädel. Gerhard Schätzlein, ein profunder Kenner der Heimatgeschichte im Grenzbereich, erläuterte die Hintergründe der ehemaligen Kirchenburg bis in die Gegenwart. Der Turm stand direkt auf der Grenze zu Thüringen, damit zur ehemaligen DDR. Wegen der anfallenden Erhaltungskosten überließ die DDR die Ruine der Bundesrepublik Deutschland. Mit Erstaunen erfuhr man, dass die Kirchenburg im Mittelalter vielleicht sogar zu einer Stadt in diesem Bereich gehörte. Den Abschluss der „Dreiländerwanderung“ bildete die Einkehr im Café „Heimathafen“ in Willmars. Alle waren froh, den aufziehenden Regen dort im Trockenen bei leckeren hausgemachten Kuchen und Kaffee zu erleben. (Helmut Bär)